

## Doris Leuthard wird Ehrenbürgerin

**Obwalden** Sie war quasi die erste Sarner Bundesrätin – nun soll die Sarner Bürgerin erste Ehrenbürgerin werden. Den Namen des Hauptorts habe Leuthard in die ganze Schweiz hinausgetragen und Ausserordentliches geleistet, so die Gemeinde.



Doris Leuthard war immer wieder in Obwalden anzutreffen (von oben links im Uhrzeigersinn): beim Selfie auf Bundesratsreise im Juli 2017 in Sarnen, an der Kernser Gewerbeausstellung im September 2009 mit den Regierungsräten Niklaus Bleiker und Esther Gasser, im April 2017 in Sarnen beim Staatsakt zum Bruder-Klaus-Jubiläumsjahr und an der Eröffnung des A8-Tunnels Lungern im Dezember 2012 mit Gemeindepräsident Josef Vogler. Bilder: Pius Amrein, Roger Zbinden, Romano Cuonz,

### Ihre politische Karriere begann schon 1993

Alt Bundesrätin Doris Leuthards politische Karriere begann bereits 1993 mit der Wahl zur Schulrätin des Bezirks Muri. 1997 wurde sie Aargauer Grossrätin (Kantonsparlament). 1999 kandidierte sie gleichzeitig für den National- und den Ständerat. «Duschen mit Doris» wurde damals zu ihrem inoffiziellen Wahlkampf-spruch, nachdem der damalige Aargauer CVP-Sekretär Reto Nause Tausende von Duschkopf-Beuteln, bedruckt mit ihrem Porträtbild, an die Wähler verteilen lassen hatte.

Leuthard schaffte es nicht in die Kleine Kammer, erreichte aber eines der besten Ergebnisse als neue Nationalrätin. Ein Jahr später gab sie ihre Mandate als Schul- und Grossrätin ab und wurde Vizepräsidentin der Kantonalpartei sowie der CVP Schweiz. Nachdem sie die nationale Partei nach dem Rücktritt von Philipp Stähelin einige Monate interimistisch geleitet hatte, wurde sie 2004 offiziell in dieses Amt gewählt.

2006 wurde sie Bundesrätin, 2009 Vizepräsidentin (173 von 198 Stimmen) und 2010 Bundespräsidentin (158 von 183 Stimmen). Am 27. September 2018 gab sie ihren Rücktritt aus dem Bundesrat auf Ende Jahr bekannt.

Im Februar dieses Jahres wurde Leuthard als Verwaltungsratsmitglied des Grossverteilers Coop und von Bell nominiert. 2012 erhielt sie den Jury-Preis des Arosa-Humor-Festivals in Form der Arosa-Humorschaukel. (pd/mvr)

Romano Cuonz/Markus von Rotz  
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

«Sie hat sich in ihrer ganzen Karriere als Bundesrätin immer und immer wieder für Obwalden interessiert, Obwalden mehrfach besucht und sich in Bern auch für unseren Kanton und unsere Infrastruktur eingesetzt. Sie hat das Ehrenbürgerrecht mehr als verdient», sagte Sarnens Gemeindepräsident Jürg Berlinger am Mittwochabend, als er den Medien und Parteien zusammen mit den Traktanden der nächsten Gemeindeversammlung die Idee präsentierte, die Sarner Bürgerin Doris Leuthard zur Ehrenbürgerin zu ernennen.

Er kontierte damit auch auf die Frage von alt Nationalrat Christoph von Rotz (SVP), der wissen wollte, ob das wirklich angemessen sei und was sie denn für die Gemeinde getan habe. «In Sarnen leben und leben viele Bürger, die Grosses geleistet haben», sagte von Rotz. Seines Wissens habe noch nie jemand dafür das Ehrenbürgerrecht erhalten. Er witterte gar Wahltaktik der CVP. Es sei richtig, dass das eine Premiere sei, sagte Berlinger (CVP), und gab zu bedenken, dass es

### Seltene Auszeichnung

Obwaldens Gemeinden sind zurückhaltend mit dem Erteilen von Ehrenbürgerrechten. In der jüngsten Vergangenheit wurden folgende Personen ausgezeichnet: November 2007 Lokalhistoriker **Otto Camenzind** (Alpnach, Korporation), April 2008 Jodler **Ruedi Rymann** (Giswil), November 2008 Marathonläufer **Viktor Röthlin** (Kerns), Mai 2016 **Erika Raymond-Hess** und **Dominique Gisin** (Engelberg, Korporation). Ferner war der frühere Generalvikar **Gregor Burch** (er starb im Juli 2008) aus der Schwendi Ehrenbürger von Göschenen, wo er als Kaplan wirkte. Und der frühere Obwaldner Oberförster **Leo Lienert**, gestorben 2007, erhielt 1981 das Ehrenbürgerrecht der Korporation Schwendi. (mvr)

nicht unüblich sei, alt Bundesräten diese Ehre zuteil werden zu lassen. Doris Leuthard ist im Übrigen auch Ehrenbürgerin ihrer Aargauer Wohngemeinde Merenschwand. Die dortige Gemeindever-

sammlung beschloss dies am 14. Dezember 2009 mit grossem Applaus.

Die Pläne des Sarnen Gemeinderats habe sie «hoherfreut» zur Kenntnis genommen und bald darauf der Gemeinde einen längeren Besuch abgestattet, berichtete Berlinger weiter. Sie habe bei einer Erkundungstour durch Sarnen grosses Interesse gezeigt am Ort, den sie seit ihrer Kindheit kennt. «Wir haben mit ihr auch das Heimet Büeltli in Stalden besucht, wo die Mutter ihres Ehemanns, Anna Regina Hausin, eine geborene Kathriner, gelebt hat.»

### «Für unser Land enorm viel geleistet»

Doris Leuthard habe bei diesem Rundgang berichtet, dass in ihr viele Erinnerungen erwachten, weil sie dort schon in jungen Jahren oft gewesen sei. Sie hätten von der alt Bundesrätin «auch sehr spontan die Zusage erhalten», an der Gemeindeversammlung vom 7. Mai teilzunehmen, wo das Ehrenbürgerrecht formell verliehen werden soll, sagte Gemeindeglied Max Rötheli. Und er fuhr fort: «Wir freuen uns sehr darauf, diese Frau, die für

unser Land enorm viel geleistet hat, bei uns begrüssen zu dürfen.»

### Leuthard: «Ich hoffe, dass ich mal behilflich sein kann»

«Ja, es ist eine unerwartete Ehre durch den Sarnen Gemeinderat», sagte Leuthard gestern auf Anfrage. «Ich freue mich natürlich darüber. Es sind nach meiner Kenntnis mit dem Titel weder Rechte noch Pflichten verbunden. Ich hoffe aber, dass ich bei Bedarf mal behilflich sein kann.» Unter den vielen Terminen, die sie in Obwalden wahrnahm, ist ihr der Staatsakt zum 600. Geburtstag von Bruder Klaus im Jahr 2017 in besonderer Erinnerung geblieben, «vor allem die tolle Rede von Professor Peter von Matt und die Einlage des Sarnen Schauspielers Hans-Peter Müller-Drossaart. Das war ein würdiger Akt. Dass fast alle Kantone und die damalige Bundespräsidentin zugegen waren, zeigt die Bedeutung von Niklaus von Flüe.» Und auf die Frage, wie sie Obwaldner erlebte, meinte Doris Leuthard: «Wie immer waren die Obwaldner bescheiden, der Tradition verpflichtet und gastfreundlich.»

Doris Leuthard habe, so schreibt der Gemeinderat ergänzend in einer Mitteilung, «Ausserordentliches geleistet und als Bürgerin von Sarnen den Namen Sarnen in die ganze Schweiz getragen.» Man wolle sie darum «in Anerkennung und Würdigung ihrer überaus grossen Verdienste» ehren. Mit ihrer Wahl in den Bundesrat sei erstmals in der Geschichte eine Bürgerin aus Sarnen in die höchste Exekutivbehörde der Schweiz aufgestiegen. Sie sei somit sozusagen die erste Obwaldner Bundesrätin. Vor ihr hatte der Sachler Ludwig von Moos von 1959 bis 1971 der Landesregierung angehört.

Doris Leuthard, just diesen Mittwoch 56 Jahre alt geworden, gehörte dem Bundesrat von 2006 bis Ende 2018 (siehe Kasten) an. Sie war seinerzeit in einer Einzelkandidatur mit 133 von 234 Stimmen zur Nachfolgerin von Parteikollege Joseph Deiss gewählt worden. Aufgewachsen ist sie in Merenschwand, als Ältestes von vier Geschwistern. Ihr Vater Leonz Leuthard war viel Jahre Gemeindeglied in ihrer Wohn- und Heimatgemeinde und sass auch im Kantonsparlament.